

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 10

Artikel: Der Löwe
Autor: D.v.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435945>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith. E. Senn, Zürich.

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Rämistrasse 31.

Buchdruckerei Gebrüder Frank.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzteile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reclamen per Petitzteile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen. — Verkauf in Paris: chez M^{me} Lelong, Kiosque 10, Boul^d des Capucins en face le «Grand Café».



Der Löwe.

Der Ströme Wellen fern
Tief im Urwald schäumend brausen,
Bluht' ein junger Löwe ein
Unter Affen schmählich hausen.
Und weil die nach ihrer Art
Alles Beste tückisch meiden,
Schaffen sie dem Löwenstamm
Unerträglich düstre Leiden.

Trägt der Starke mit Geduld
Ungezählte Eselstritte,
Trifft als schwach ihn nur der Hohn
Aus der dreisten Affen Mitte.

Nur zum Dulden und zum Leid
Schien vom Schicksal er erschaffen —
Denn daß er ein Löwe war
Wußt' er nicht — und jene Affen.

Müchtl'ich durch das Dunkel halt
Flehend oft sein Klageönen —
Doch als Antwort wird ihm nichts
Als des Gajos wirres Stöhnen.

Endlich der Verzweiflung Blut
Seht das Löwenblut in Flammen —
Furchtbar wütet Gaj' und Bahu,
Schlägt das feige Pack zusammen!

Doch noch wird ihm nicht der Trost,
Der ihm lohnt vergang'ne Schmerzen,
Dunkel wie die Urwaldnacht
Ist es noch im Löwenherzen.

Erst als fern im Wüstenland
Frei er kann sein Auge heben,
Sieht er klar des Schicksals Hand
Und ihr ewig-weises Weben.

Fühlt das adelige Blut
In den Adern mächtig rollen;
Fühlt den kühnen Löwenmut
Und des Herzens edles Wollen! —
Herrscht als König nun fortan,
Wo der Palme Kronen ragen —
Welche Thaten er erfann
Künden heut' noch alte Sagen.

D. v. B.